



<http://www.marcus-kaiser.de>

**Zur Ausstellung + z.T. *Garten* von Marcus Kaiser
in der Galerie *eye* - [kju] Greifswald, 5. Mai 2004**

Marcus Kaiser ist Fotograf. Sein Interesse gilt dem Bild. Er bildet ab, macht deutlich. Seine Beobachtungen äußert er in Bild gewordenen Vermutungen, die eine Simultaneität von Nähe und Distanz aufweisen. Analytisch gerichteter Blick aufs Detail und respektvoll eingehaltener Abstand werden kongruent. Der innere Zusammenhalt von Menschen und Systemen wird in seiner Labilität herausgearbeitet und in schwarz-weiß auf Fotopapier abstrahiert. Authentizität von Person und Ort verschmelzen von einander entfernt.

Frühere Arbeiten mit der *Camera obscura* zeigen einen sehr persönlichen Umgang mit der Urform des Fotoapparates: Der Voyeur der Geschichte bleibt unentdeckt, hinter der Mauer. Das Beobachten des historischen Geschehens gerät zum geheimen Akt. Kann man dieser Wirklichkeit trauen? Funktionalität und Objektivität des Apparates werden auf dem Wege einer archaischen Handhabung erneut in Frage gestellt.

+z.T. *Garten* kennt kein verloren gegangenes Paradies. Weder haben Kinder das Abenteuer gesucht, noch Obdachlose eine Unterkunft gefunden. Hier ist auf sehr konkrete Weise ein Gebäude errichtet worden.

Gordon Matta Clark durchdringt die innere Konzeption eines Gebäudes, indem er immanente tektonische Muster der Blickrichtung folgend aus dem Gebäude heraus stanzt und das Ergebnis fotografisch festhält: Er legitimiert die Frage nach der Stabilität des *Inneren* mit dem unbedingten Drang nach *außen*. Marcus Kaiser bewegt sich zunächst in die Gegenrichtung: Er setzt gefundene Teile zielgerichtet neu zusammen und konstruiert einen hermetischen Ort für die intime Beobachtung der umgebenden Landschaft. Die Vorläufigkeit der architektonischen Form findet dabei ihre Entsprechung im momentanen der Abbildung.

Um sich der Realität seiner Umgebung zu vergewissern, muß Marcus Kaiser sie von innen nach außen neu entdecken. Er sucht und orientiert sich an gestisch inszenierten Bildflächen und findet seine Erinnerung schemenhaft projiziert und bestätigt.

Die Ausstellung hier in der Galerie zeigt uns den Transport einer Landschaft mit fotografischen Mitteln. Belichtete Flächen werden zu Bildern einer Abbildung.

Greifswald, den 5.5.2004

Michael Soltau